Dornieden

der ID macht im september sommerpause

Informations-Dienst

zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.45 28.7.1974

basisbericht - von den aktivisten und betroffenen selbst geschriebener bericht

verzeichnis der ausländischen nachrichtendienste:

APL - agence de presse liberation , rue goffart 9, 1050- brüssel, belgien
LNS - liberation news service, 160 claremont ave. new york, 10027, usa
PNS - peoples news service, 149 clapham road, london sw 9, england
PTS - peoples translation service, 2490 channing way, rm. 5o1, berkeley, ca.usa
DIGGER , 350 victoria street, north melbourne, vic., 3051, australien
IPS -internationale presseschau, 1040 wien, belvederegasse 10, österreich
LIBE - liberation, 27 rue de lorraine, 750 19 paris, frankreich
PEACE NEWS, 5 caledonian road, london n 1, und 8 elm ave, nottingham, england

6 frankfurt 1
homburgerstr.36
tel: 0611/774696

postscheckknt.ffm
w.spruck, ffm. 6o
nr.525228-6o2

bürozeiten:
mo, mi, fr, 11-15 uhr

redaktionsschluß:
freitag 2o uhr

verantwortlich:
walter spruck
6000 ffm
karbener str.1

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel:444oo3

463 bochum-querenbg.
ev.stud.gemeinde
lennershofstr.66/VIII
tel: 7o1465

5 köln
pol.buchladen
zülpicher str.197
tel: 446171

74 tübingen
aktion pol.buchl.
nauklerstr. 2o

8 münchen
basis-buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel: 28o9522

schweiz:
eco libro
8oo4 zürich
engelsstr.62
tel:(o1)391267

monatsabo b.-dm
gegen vorkasse



HAUSMITTEILUNG

nach einer diskussion in dieser woche halten wir unsere entscheidung, die veröffentlichung von diskussionsbeiträgen zum kommando 2. juni an diesem punkt an die linken zeitungen zu delegieren, für voreilig.

abgesehen davon, daß wir diese entscheidung hätten begründen müssen, und nicht einfach nur verkünden, sind wir uns momentan nicht im klaren, ob die diskussion zu diesem zeitpunkt entwickelt genug war. eine entscheidung in der ganzen sache diskutieren im moment noch.

unsere vorstellung ist, daß eine funktion des ID sein sollte: wichtige diskussionen (und die hier ist es wohl) mit zu initiieren. aber es ist klar, daß wir diese diskussionen nicht von anfang bis ende führen können und wollen. das sollte die sache der linken zeitungen und infos sein. die beiträge, die wir bis jetzt zur schmücker-diskussion gedruckt haben, sollten zur bereicherung und zur konkretisierung der auseinandersetzung beitragen.

BERLIN (ID) VON FRAUEN FÜR FRAUEN - WAS IST MIT MARIJA JOVIC LOS?

5. juli was war am freitag, den 5. juli, eigentlich los bei krone?

Marija jovic - die seit 4 jahren bei krone als "stille, sehr fleissige" arbeiterin bekannt ist, setzte sich um 6,3o uhr nicht wie gewohnt ans fließband, sondern suchte unter den stühlen nach "abhörgeräten". "die hat eben einen verfolgungswahn", sagte meister sperling und hat wahrscheinlich sogar recht damit: tagsüber montiert marija seit jahren millionen telefonscheiben, abends sitzt sie allein im krone frauen-wohnheim an der kreuzberger mauer. kein wunder, daß der frau mal die nerven reißen!

vor allem, da die sanitätsstelle sie nach hause schicken wollte, und marija jovic angst haben mußte, ihren arbeitsplatz zu verlieren. sie kam also zurück in die abteilung 182, wurde vom meister erneut weggeschickt, wollte aber nicht gehen und fing an zu weinen und zu schreien. Die darauf folgende stunde, in der marija letzlich mit gewalt rausgeschleift wurde, war für alle frauen schrecklich. die meisten kolleginnen fingen mit an zu weinen und zu schreien. daraufhin verteilte schwester nora an alle frauen ein "beruhigungsmittel". kurz darauf fielen die frauen reihenweise ohnmächtig von den stühlen. einige hatten lähmungserscheinungen. wie ihr wißt, kamen lo - 12 frauen ins krankenhaus. sie wurden nach einigen stunden nach hause geschickt. was ihr nicht wisst, und was auch der betriebsrat in seinem sogenannten informationsblatt tunlichst verschwiegen hat, ist, daß dieses "beruhigungsmittel", eusedon, eigentlich rezeptpflichtig ist, und daß es in einer gesundheitsgefährdenden überdosis verabreicht wurde: anstatt einen teelöffel voll, verteilte schwester nora ganze wassergläser. der betriebsarzt war übrigens verreist! juristisch gesehen, hat sich die firma krone einer schweren körperverletzung schuldig gemacht. jeder der frauen könnte die firma auf schmerzensgeld verklagen. aber wichtig finden wir auch, daß endlich mal ein klares wort gesagt wird über die sogenannte "weiber-hysterie". Ein tropfen genügt - das haben wir am freitag gesehen - damit das fass überläuft. was frauen sonst beim täglichen schuften in fabrik und küche runterschlucken, haben sie hier einmal rausgelassen. wenn nun geschäftsführer huber meint, die weinkrämpfe der frauen hätten "nicht mit den arbeitsbedingungen zu tun", dann ist er entweder zynisch oder er hat keine ahnung! frauen, die den ganzen tag am fließband sitzen und abends auch noch kochen müssen, haben grund genug für schreikrämpfe. Männer aber tun das dann einfach als "hysterisch" ab. chefs, meister, kollegen und ehemänner spotten: so ein weiberkram... die spinnen ja ... und wir selbst? wir frauen glauben den männern auch noch: wir selbst schämen uns am montagmorgen für unserer gefühlsausbrüche und unsere wut am freitag. dabei haben wir recht, hysterisch zu sein! frauen verstehen, was mit marija jovic los ist.

wenn frauen protestieren, dann werden sie nicht ernst genommen, sie werden als "hysterisch" diffamiert und mit beruhigungsmitteln schachmatt gesetzt. haben sie glück, redet am nächsten tag niemand mehr darüber. haben sie pech, landen sie hinter den gittern einer nervenklinik!!! so wie marija, die jetzt in der bonnhöfer nervenklinik hinter gittern liegt, und um die sich kaum jemand kümmert.

wir sind einige frauen vom berliner frauenzentrum. wie können wir euch unterstützen? zum beispiel so: wenn ihr probleme habt oder wenn ihr ungewollt schwanger seid oder wenn ihr verhütungsmittel braucht, könnt ihr zu uns kommen.

frauenzentrum berlin 61 hornstr. 2 (U-bahn Möckernbrücke).
jeden montag, dienstag und donnerstag von 19 - 2o uhr

(flugblatt des berliner frauenzentrums an die frauen der fa. krone)

die fa. krone stellt telefone u. telefonanlagen her.

BERLIN (ID)

BRIEF VON IRMGARD SCHMÜCKER

26. juli

als mutter des am 5. juni im grunewald ermordeten ulrich schmücker habe ich ihnen folgendes mitzuteilen: mein sohn ist kein "verräter", als den man ihn heute hinstellen will. die aussagen und namensnennungen, die zu der verhaftungswelle in berlin im sommer 72 führten, wurden nachweislich von harald sommerfeld gemacht. der prozeß meines sohnes wurde nicht auf veranlassung des verfassungsschutzes vorgezogen, sondern weil er der am "wenigsten belastete" war, außerdem hatten wir für ihn einen eigenen rechtsanwalt genommen. der schwerwiegendste punkt war die angegriffene gesundheit meines sohnes. er hatte in der kindheit eine tbc durchgemacht, und durch die außerordentlich schlechte verpflegung (mir persönlich von einem vollzugbeamten bestätigt) drohte diese krankheit wieder auszubrechen. ich habe sämtliche dienststellen aufgesucht und angeschrieben, um ihn sobald wie möglich herauszubekommen. er musste dann noch 9 monate u-haft über sich ergehen lassen, bis am 7.2.73 sein prozeß stattfand, zu dem sowohl öffentlichkeit wie presse zugelassen war. da zu gleicher zeit der "mahler-prozeß" lief, war das interesse sehr gering. ich war selbst zugegen und kann presseleute und zuschauer benennen. wegen seines gesundheitszustandes musste er sich zuhause erst einmal erholen, seine reststrafe sollte auf ein gnadengesuch laufen, war dann später aber, als er im sommerfeld-prozeß nicht antrat, abgelehnt wurde. während seiner u-haft wurde er sehr oft von einem peter rühl, der sich als beauftragter des verfassungsschutzes (vs) des berliner senats bei ihm einführte, aufgesucht. begünstigt wurden diese besuche von dem zweiten anstaltsleiter der strafanstalt diez, herrn kohlhaas. dieser peter rühl versprach meinem sohn ein kostenfreies studium, freie wohnung und einen guten monatswechsel - ganz gleich an welchem orte, wenn er bereit wäre, für den vs in "linken kreisen" zu spionieren! er machte ihm versprechungen betr. hafterleichterung, haftverschonung etc. da nichts von alledem erfolgte, ist ja wohl klar ersichtlich, daß ulrich keinerlei zusagen machte. es ist bekannt, daß auch sommerfeld von rühl aufgesucht wurde. nachdem ulrich seinen prozeß hinter sich hatte und hier zuhause bei uns aufhielt, rief beinahe täglich peter rühl an; ich nahm die gespräche an und stand neben meinem sohn, während er mit rühl sprach. immer wieder machte er große versprechungen, ulrich könne in oxford oder sonstwo studieren, auch ein fach mit numerus clausus, vor allem wollte er sich immer mit unserem sohn an einem dritten ort treffen, worauf ulli aber nicht einging, da ich ihm sehr abriet, und er wohl auch merkte, daß rühl unlautere absichten hatte. auf alle fälle kann ich bezeugen daß mein sohn, dem peter rühl klar sagte, er möge seine telefongespräche sparen, bei ihm sei "nichts drin" die gespräche dauerten stets sehr lange, am 15.2. 1 1/4 stunden.

meine vermutung geht dahin, daß herr rühl als "staatsbeamter" glaubte, sein "image" verloren zu haben, vielleicht lag auch eine beförderung drin. es war dem mann nicht gelungen, einen 21-jährigen jungen mann zu seinem werkzeug zu machen. sommerfelds urteil lag genau wie ulrichs urteil von vornherein fest! die mutter sommerfelds die ich am 3.2.73 in der haftanstalt plötzensee kennenlernte, wußte zu diesem zeitpunkt schon das urteil für ihren sohn. nach seinem prozeß wurde sommerfeld dann in eine westdeutsche haftanstalt verlegt, wohin auch noch seine post von freunden und "genossen" geht. ebenso gehen seine "antworten" durch diese haftanstalt. er selbst aber befindet sich unter anderem namen im studium, im juni noch in göttingen, wie mir von zwei völlig voneinander unabhängigen persönlichkeiten gesagt wurde. es hat sich also für meinen sohn ein anderer als "spitzel" gefunden. deshalb wurden auch in allen zeitungsberichten die taten des sommerfeld und seine aussagen meinem sohn zur last gelegt. automatisch wurde die "bewegung 2. juni" dahingehend suggeriert, daß ulrich schmücker ein vs-agent und verräter sei. der drahtzieher dürfte wohl feststehen, es mußten sich nur noch die täter finden. bei einigermaßen intelligenz hätten sich doch die leute sagen müssen, daß ulrich niemals mehr in berlin aufgekreuzt wäre, wenn er verrat geübt hätte. sein gnadengesuch wäre nicht abgelehnt worden, wenn er vs-spitzel gewesen wäre. oft warnte ich ihn und wies ihn auf gefahren hin, dann sagte er immer: "das schlimmste was mir passieren kann, ist, daß sie mich noch für den rest der strafe einsperren". er war von kind an ein mensch, der sich für sozial schwächere menschen einsetzte und hatte es sich zur lebensaufgabe gemacht, für andere menschen zu sorgen. er hätte mit seiner intelligenz, seinem vorleben und seiner überzeugungskraft, seiner bewegung noch viele, viele menschen zuführen können! sie waren zu dumm, um es einzusehen. sie meinten einen vs-agenten zu treffen und sie haben sich selbst zum werkzeug des vs gemacht. die "bewegung 2. juni" wird an diesem mord zerbrechen; auch harald sommerfeld wird sich seines "kostenlosen studiums" nicht mehr lange freuen können. ich habe einen wunderbaren sohn verloren und die jugend, die für die freiheit der unterdrückte kämpft sah tatenlos zu, wie einer ihrer besten ermordet wurde! irmgard schmücker, 5483 bad neuenahr

---

BERLIN (ID)

BRUTALER POLIZEIEINSATZ IM JUGENDHEIM ST. PAUL

5. juli

am freitag, den 5. juli war im weddinger jugendheim st. paul eine fete. gegen 23,oo uhr erschienen plötzlich mehrere polizisten, die uns über das mikrophon aufforderten, die musik leiser zu stellen, wegen nächtlicher ruhestörung. wir erklärten, dass die band noch ihr letztes stück spiele und drehten den verstärker etwas leiser. damit erklärten sich die herren von der polizei einverstanden und wünschten uns noch "viel vergnügen"!

etwa 5 minuten später stürmten ca. 2o bereitschaftspolizisten mit helm und knüppel in den saal und auf die bühne. (woher kamen die so schnell und aus welchem anlass?) ohne sich an die fürs jugendheim und für die fete verantwortlichen zu wenden, machten sie sich daran, die anlage zu beschlagnahmen, wobei sie mit ihren gummiknüppeln dinge, wie z.b. flaschen, aschenbecher usw. von den geräten fegten, die dann in den saal flogen. als einige leute versuchten, die geräte festzuhalten, schlugen die polizisten diese mit ihren gummiknüppeln frei. daraufhin entstand ein handgemenge im saal.

die polizei schleppte die geräte nach draußen und griff drei jugendliche heraus, die sie vorläufig festnahmen und ebenfalls nach draußen schleiften. die anderen jugendlichen wurden mit knüppeln zur seite gedrängt. draußen vor dem jugendheim standen mittlerweile 2 mannschaftswagen und 5 vw-busse der polizei.

einer der im jugendheim angestellten verlangte mehrmals den einsatzleiter zu sprechen. anfangs reagierte niemand von den polizisten darauf. als er schließlich den einsatzleiter gefunden hatte, sich als der für die fete verantwortliche und hauptamtlich im jugendheim tätige sozialarbeiter aus gab und die dienstnummer des einsatzleiters verlangte, weigerte sich dieser, ihm seine dienstnummer zu geben.

als der sozialar beiter dem polizisten erklärte, er habe ein recht darauf, seine dienstnummer zu erfahren, wurde er an den haaren gepackt und von mehreren polizisten zu boden gezerrt. am boden liegend wurde ihm mit dem knüppel so ins gesicht geschlagen, daß er im krankenhaus genäht werden musste. daraufhin gab es draußen ein handgemenge, wobei die polizei mit knüppeln brutal gegen die jugendlichen vorging. obwohl die polizei die musikinstrumente beschlagnahmt hatten (das angebliche ziel ihres einsatzes), machten sie keine anstalten abzuziehen. die jugendlichen zogen sich dann ins heim zurück und schlossen die tür ab, um die situation zu besprechen. daraufhin rückte die polizei nochmals an und zwar diesmal mit hunden und schlug die glastür ein, obwohl wir gerade im begriff waren, die tür zu öffnen. einige jugendliche wurden nach draußen gezerrt, wo dann sprüche fielen wie: "wir hatten sowieso noch ne rechnung zu begleichen", und "wir hätten schießen sollen, dann wären einige weniger". zwei der festgenommenen wurden auf dem weg zur wache schwer mißhandelt.

wir beschlossen nun spontan, zur wache zu gehen, um zu fordern, daß die drei festgenommenen und die anlage wieder freigegeben werden.

es sieht ganz stark danach aus, als ob es sich um eine geplante und gezielte provokation der bullen handelte. sie richtete sich zum einen gegen die jugendlichen der putte - denn wie ein zivilbulle den ganzen abend über sicherlich beobachtet hat, waren genügend davon da - zum andern gegen das jugendheim selbst, als potentieller unruheherd, da bekannt ist, dass wir die Putte unterstützen und uns gegen ungerechtfertigte kündigungen wehren.

die kirche haben wir aufgefordert, sich gegen den brutalen einsatz der polizei einzusetzen, von ihrem hausrecht gebrauch zu machen und anzeige zu erstatten wegen hausfriedensbruch, schwerer körperverletzung, sachbeschädigung und freiheitsberaubung im amt.

mit der begründung, nicht ausreichende informationen von seiten der polizei zu haben, konnte sie sich jedoch nur aufraffen, eine anzeige wegen körperverletzung (des hauptamtlichen sozialarbeiters) zu stellen. sie hat sich nicht durchringen können, gegen das so offensichtlich provokative vorgehen der polizei einzutreten und sich davon zu distanzieren. Sollte man da etwa nicht - wie auch zu der "knüppelgemeinde" genezareth - eine zusammenarbeit vermuten? (basisbericht)

MÜNCHEN (ID)
18. juli

GERTRAUD WILL: "MEIN VOLLSTÄNDIGER KÖRPERLICHER ZUSAMMENBRUCH IST NUR NOCH EINE FRAGE DER ZEIT"

am 24.4.1974 wurde gertraud will mit dem vorwurf, einer kriminellen vereinigung anzugehören und der begünstigung von gefangenenbefreiung verhaftet. da sie vor 2 jahren eine schwere gehirnerschütterung hatte und seitdem in ärztlicher behandlung steht, verlangte sie zu beginn ihrer haft eine amtsärztliche untersuchung, um sicher zu gehen, daß sie die für sie notwendigen medikamente erhält. diese untersuchung wurde ihr gewährt. die versorgung mit den vom amtsarzt verschriebenen medikamenten hat in der jva neudeck, in der sich gertraud will ca. 1 monat befand, nicht geklappt. sie litt unter starken kopfschmerzen, hatte brechanfälle und kreislaufstörungen.

seit der zweiten woche ihrer haft ist totale isolation angeordnet!

am 27.5. stellte ihr rechtsanwalt antrag auf untersuchung durch den hausarzt, die gewährt wurde. aufgrund dieses untersuchungsergebnisses stellte der rechtsanwalt antrag auf haftentlassung. am 28.5. beschloß das gericht die verlegung gertrauds in die jva aichach, auch aus gesundheitlichen gründen, denn dort befindet sich eine krankenstation. am 31.5. beschließt das gericht, daß ein landgerichtsärztliches gutachten eingeholt werden soll. am 31.5. fernmündlicher antrag der jva aichach, gertraud will aus aichach wieder zu verlegen, da sich dort margit czenki befindet, gertraud will außerdem einen regen briefwechsel mit rolf heißler (jva-straubing) unterhielte. nachdem sich gertraud ca. eine woche in der krankenstation aichach befand, wurde sie ohne anhörung ihrerseits oder ihres rechtsanwalts in die jva traunstein verlegt.

die jva traunstein hat keine krankenstation, keinen eigenen anstaltsarzt. es befinden sich dort nur fünf weibliche gefangene, für die zwei wärterinnen zuständig sind, die sich ablösen. aufgrund des gerichtsbeschlusses vom 31.5. wird gertraud will von dem traunsteiner arzt dr. schraube untersucht. dieser teilt am 21.6. dem anwalt mündlich mit, daß ihr nichts besonderes fehle, das seien halt folgen der gehirnerschütterung, wogegen man nichts machen könne; es sei keine verschlechterung ihres zustandes zu erwarten, es bestehe keine gefahr wegen der isolierhaft. der rechtsanwalt solle sich keine sorgen machen, e i n e n k r e i s l a u f k o l l a p s k a n n j e d e r m a l h a b e n. ärztlicher seits gäbe es keinerlei bedenken gegen den vollzug.

dazu fand auch eine untersuchung durch die traunsteiner neurologin husemann statt, die gertraud will den rat gab„ zur verbesserung ihres gesundheitlichen zustandes die finger zu reiben, viel an die frische luft zu gehen und viel bewegung zu machen."

dies zu einem zeitpunkt, wo gertraud den einstündigen hofgang nicht durchhält, ohnmächtig wird und von der wärterin in die zelle getragen werden muß; wo sie in der zelle schwindel- und ohmachtsanfälle erleidet, aus denen sie erst nach stunden erwacht, so daß die wärterin ihre bedenken geäußert hat und meint, keine verantwortung mehr übernehmen zu können. besucher berichten, daß gertraud ein verquollenes gesicht hat, daß sie permanent friert, was man auch daran erkennt, daß sie selbst an heißen sommertagen dicke wollsachen tragen muß. dazu kommt, daß ein inzwischen erstelltes eeg grenzbefund ergeben hat.

dazu fällt dr. schraube als einzige weisheit der vorschlag ein, man solle ihr doch statt des einstündigen hofgangs, den sie nicht durchsteht, zweimal am tage eine halbe stunde geben. nicht einmal das ist aus anstaltlichen gründen verwirklichbar. das gericht ignoriert - gedeckt durch das gutachten des "fachmanns" dr. schraube - die gesundheitszerstörenden und sogar lebensgefährlichen haftbedingungen, denen gertraud will ausgesetzt ist.

dieses gutachten liegt weder gertraud will noch ihrem anwalt schriftlich vor!

der anwalt stellt die mindestforderung, gertraud will auf eine krankenstation zu überweisen und verlangt die herausgabe der untersuchungsunterlagen, um sie von einem unabhängigen arzt überprüfen zu lassen.

die verantwortung für das leben gertraud wills tragen: die ermittlungsrichter IV beim amtsgericht münchen stürzer und schindler, 8 münchen 35, postfach; esta emrich; dr. schraube, traunstein; der leiter der jva traunstein.

Kollektiv rote hilfe

---

gertraud will ist am dienstagmorgen, dem 23.juli, in hungerstreik getreten mit der forderung auf haftaufhebung. daraufhin sind aus münchen etwa 25 leute zur haftanstalt nach traunstein gefahren, haben dort flugblätter verteilt, mit den leuten geredet und anschließend eine kundgebung vor dem knast gemacht. dabei hatten sie auch gelegenheit, mit gertraud zu reden (kleiner knast). dem zuständigen arzt wurden die flugblätter in den briefkasten geworfen. gertrauds anwalt konnte am 25.juli bekanntgeben, daß dieser arzt, dr. schraube, jegliche verantwortung für den gesundheitszustand von gertraud will abgelehnt hat. daraufhin wurde sie in eine haftanstalt in nürnberg verschoben, wo es eine krankenstation gibt.
wie die rote hilfe später erfuhr, gibt es in nürnberg keine krankenstation!

FRANKFURT (ID) — PROTEST VON GEFANGENEN GEGEN ISOLATIONSFORSCHUNG

6. juli

in einem brief richteten 17 gefangene des untersuchungsgefängnisses in frankfurt einen protest gegen die professorin hedwig wallis, die in hamburg an einem forschungsprojekt zur perfektionierung der isolationsfolter mitwirkt.

"mit tiefem abscheu haben wir von ihrer mitwirkung bei der perfektionierung der isolationsfolter gelesen. Es wird ratsam sein, sich ihren namen einzuprägen und nicht mit diesen kindischen mitteln (unkrautvernichtungsmittel) gegen sie vorzugehen. menschen wie ihnen, denen ein menschenleben nicht mehr wert ist als die haut, die man für einen lampenschirm braucht, sollte man das handwerk legen, bevor es zu spät ist. wir solidarisieren uns mit der aktion gegen prof. jan gross und begrüssen jede aktion, die ihnen und ihren mitarbeitern die fähigkeiten nehmen, weitere verbrechen zu begehen.

solidarität mit der r a f !"

gefangene des untersuchungsgefängnisses frankfurt

FRANKFURT (ID) — MIETRICHTER KUNKEL VERBIETET TRANSPARENT GEGEN MIETWUCHER

26. juli

die in der arbeiterinitiative organisierten deutschen und ausländischen arbeiter protestieren aufs schärfste gegen das urteil des frankfurter mietrichters kunkel, das einem in der arbei-

terinitiative organisierten jugoslawischen ehepaar, unter androhung von geldstrafe in unbeschränkter höhe oder haftstrafe bis zu sechs monaten, verbietet, jetzt und für die zukunft ein transparent mit der aufschrift: "gegen mietwucher" zu zeigen.

die in der arbeiterinitiative organisierten arbeiter sehen in diesem urteil einen frontalangriff gegen das recht der freien meinungsäußerung und der informationsfreiheit. dieses urteil ist für die zukunft gegen alle mieter gerichtet, die sich gegen ihren vermieter in sachen überhöhter miete zur wehr setzen wollen, denn auch acht weiteren mietern des hauses kantstraße 25, als bewohnern der straßenfront, drohen gleiche anträge auf erlaß einer einstweiligen verfügung, die ihnen untersagen sollen, transparente mit anderen losungen aus ihren fenstern zu hängen.

die 15 mietparteien des hauses kantstraße 25, die seit dem 1.4.74 gemeinsam in mietstreik stehen, werden sich durch dieses urteil nicht einschüchtern lassen, sondern vielmehr ihren berechtigten kampf gegen mietwucher und ölpreistreiberei weiterführen. sie führen ihren kampf unter der forderung: statt bisher dm 11 zahlen wir jetzt dm 5 pro qm brutto ! und rückerstattung der bisher zuviel gezahlten mieten in höhe von ca. dm 7o.ooo!

während auf die am 1.4.74 getätigte anzeige wegen mietwuchers gegen den hausbesitzer seitens der gerichte noch keinerlei reaktion erfolgte, wurde der hausbesitzer jetzt durch das urteil des mietrichters kunkel in die lage versetzt, gegen die mieter vorzugehen - und das in einem kurzen zeitraum von drei wochen!

zur urteilsbegründung erklären wir: 1. der mietrichter kunkel bewertet als unstreitig nur die angaben des hausbesitzers hartwich, während er die angaben der mieter nicht überprüft. zum tatbestand des mietwuchers erklärt er nur, daß der mietwucher noch nicht bewiesen sei. 2. weiter übernimmt der mietrichter kunkel im tatbestand des urteils einseitig die einlassung des hausbesitzers, der mietpreis sei 5,7o dm pro qm netto, obgleich lt. mietvertrag ein bruttomietpreis abgeschlossen wurde. dieser bruttomietpreis beläuft sich auf sage und schreibe 11 dm brutto pro qm. hier übernimmt also der mietrichter kunkel als unstreitig einen umlagenpreis von 4,3o pro qm und monat; und das für einen wiederaufgebauten altbau mit neuem anbau, in dem fünf mietparteien eine toilette und ein bad zusammen benutzen müssen. die angeblichen 4,3o dm für umlagen pro qm und monat versucht der hausbesitzer hartwich mit folgendem zu belegen: a) löhne für das haus kantstraße 25 in höhe von 5.914 dm (obgleich weder angestellte noch hausmeister vorhanden sind!) b) 8511,o2 dm an angeblichen "verwaltungskosten" c) an zufahrtskosten für seinen mercedes sogar 4.91o,42 dm als sogenannte "autokosten" d) a fa (keiner weiß, was das ist!) 12.319 dm e) instandsetzung und material 8.511,o2 dm f) an heizölkosten für den zeitraum 1973 1o.94o,56 dm. während lt. bauschein vom 1.8.6o der installierte heizöltank nur 1o.ooo liter fasst, will der hausbesitzer an verschiedenen heizölaufnahmetagen sogar 17.94o, 17.6oo, 14.68o und 12.36o liter aufgenommen haben (belege firma christoph & sohn, frankfurt/main).

das unter a) - f) aufgeführte gilt nur als kleiner ausschnitt der vom hausbesitzer deklarierten angeblichen umlagekosten in höhe von 84.391,o1 dm für das haus kantstraße 25 im jahre 1973.

3. während lt. mietvertrag der vermieter grundsätzlich keine haftung - gleich welcher art - für das mietverhältnis übernimmt und er lt. mietvertrag erklärt, das haus sei frei von mieterschutz, hat er hiermit einen ihm genehmen hausfrieden aufgebaut, der die rechte der mieter total einschränkt. unter diesen voraussetzungen ist es unverständlich, daß der mietrichter kunkel sein urteil fällte, um den im sinne von "hausgemeinschaft und hausordnung" gestörten "rechtsfrieden" zwischen vermieter und mieter wieder herzustellen. der mietrichter kunkel möchte wohl mit diesem urteil bezwecken, daß die mieter für die zukunft bedingungslos den hausfrieden und die hausordnung anzuerkennen haben, die vom hausbesitzer vorgeschrieben werden, und die mieter zwingen, sich mit dem bestehenden zuständen abzufinden.

4. auch wenn der mietrichter kunkel in seinem urteil auch zeigt, daß das grundrecht der freien meinungsäußerung und der informationsfreiheit dort aufhören, wo das privatrecht anfängt, werden wir für die zukunft auf das grundrecht der freien meinungsäußerung und der informationsfreiheit nicht verzichten, sondern vielmehr für dieses recht kämpfen, auch wenn es einzelnen und interessengruppen nicht passt. unsere forderungen im stadtteil stehen im zusammenhang mit den kämpfen in den fabriken, wofür das streikrecht und das recht auf meinungs- und informationsfreiheit gegen das privatrecht der ausbeutung täglich gekämpft wird.

die mieter werden gegen dieses urteil rechtlich vorgehen. alle fortschrittlichen personen und organisationen im stadtteil wurden aufgefordert, den kampf gegen dieses urteil zu unterstützen.

arbeiterinitiative nordend
6 frankfurt, querstraße 3-5

FRANKFURT (ID)
25.juli

""FRANKFURTER RUNDSCHAU" BETÄTIGT SICH ALS POLIZEISPRECHER

am vergangenen donnerstag überfiel die deutsche polizei mit hilfe der cid (kripo der amerikanischen militärpolizei) die wohnung einer wohngemeinschaft. die siebenjährige tochter einer bewohnerin öffnete die tür, die spinner stürmten mit gezückten pistolen in die wohnung und gingen gleich ans

werk. türen und schränke brachen sie auf, sie verwüsteten die wohnung- "es sah wie nach einem bombenangriff aus". während dessen hielten sie mit ihren waffen zwei frauen und das zitternde siebenjährige mädchen in schach. sie drohten der mutter unter anderem damit, daß das kind" ins heim" kommen würde.

diesen ereignissen ist folgendes vorausgegangen: die polizei erwischte vor dem haus einen gi mit einem kilo shit und nahm ihn fest.

bei der hausdurchsuchung wurde nichts gefunden. trotzdem nahm man die frauen auf die wache mit, ohne festgestellt zu haben, ob sie mit dem festgenommenen gi kontakt hatten.

auf der wache wurde die mutter des kindes verhört und immer wieder unter druck gesetzt damit, daß sie in u-haft käme und das kind ins heim. wenn sie nach einem rechtsanwalt verlange, stecke man sie mit sicherheit gleich in u-haft. sie wurde erst am nächsten morgen entlassen, nachdem sie unter diesem druck der drohungen eine entsprechend konfuse aussage gemacht hatte. sie beabsichtigt, diese aussage, da sie unter druck entstand, zu widerrufen.

zu dem fall erschien am nächsten tag in der "fr" eine notiz, in der der nachweislich falsche polizeibericht sklavisch wiedergegeben wird. (siehe auch ID nr.16)

Kripo und CID fanden ein Kilo Haschisch

Auf Grund eines Hinweises durchsuchte die Kriminalpolizei gemeinsam mit Angehörigen des CID aus Hanau die Wohnung einer 32 Jahre alten Frau in Frankfurt. Dabei fanden sie ein Kilogramm Haschisch und stellten es sicher. Bei ihrer Vernehmung gab die Frau an, das Rauschgift gehöre einem 23 Jahre alten US-Soldaten, der ihr den Auftrag gegeben habe, es zu verkaufen. Die Fahndung nach ihm verlief allerdings ergebnislos. Die Frau wurde inzwischen der Staatsanwaltschaft übergeben. gesch

"FR" 26. 7. 74

MÜNCHEN (ID) URABSTIMMUNG ÜBER DIE VERFASSTE STUDENTENSCHAFT

17. juli

anläßlich der gesetzlichen auflösung der verfaßten studentenschaft durch das bayrische hochschulgesetz zum 1.10.74 führten die asten in bayern urabstimmungen durch, um damit zum ausdruck zu bringen, daß die studenten auch nach dem 1.10.74 die asten und fachschaften aufrecht erhalten werden. die ergebnisse, soweit sie vorliegen: "für die weiterführung und den erhalt der verfaßten studentenschaft (asta und fachschaften) mit ihrem politischen und imperativen mandat, sowie satzungs- und beitragshoheit" (urabstimmungstext) stimmten:

ghs bamberg (wahlbeteiligung 57,9%/stimmen für den erhalt d.vs 94,7%)
stiftungsfachhochschule nürnberg (80% / 96%)
fhs münchen (56,3% / 92,2%)
stiftungsfachhochschule münchen (58% / 91%)
fh regensburg (50% / 87%)
technische universität münchen (50% / 95,6%)
fhs nürnberg (66,2% / 80,2%)

HEIDELBERG (ID) PUTSCH IM HEIDELBERGER ASTA

17. juli

der heidelberger asta-vorsitzende orth hat am mittwoch, den 17.7. auf grundlage eines asta-beschlusses die auslandsreferenten, die von der ausländervollversammlung gewählt worden sind, von ihren geschäften entbunden. vorausgegangen war die 1 1/2 stündige besetzung des akademischen auslandsamtes am 11.7. durch ausländische und deutsche studenten, in der die studenten gegen das verhalten des akademischen auslandsamtes protestierten, das im fall der willkürlichen verhaftung des palästinensers riad shuribari nicht unternommen und die übernahme der anwaltskosten verweigert hatte. diese besetzung war von einer ausländervollversammlung beschlossen und ist von den ausländerreferenten unterstützt worden. folgende forderungen wurden erhoben: 1. übernahme aller gerichts- und anwaltskosten für riad shuribari, öffentlicher protest gegen die verhaftung 2. übernahme aller gerichts- und anwaltskosten für politisch verfolgte ausländische studenten und 3. finanzierung einer broschüre über das ausländergesetz, in verschiedenen sprachen herausgegeben vom asta-auslandsreferat. nachdem in der studentenparlamentssitzung am dienstag dieser woche, in der das hopoko, der msb spartakus und die rechte aktion demokratische hochschule für die befassung des antrages im studentenparlament stimmten, während die khg und die auslandsreferenten stimmten, weil niemand ausser der ausländervollversammlung das recht hat, die auslandsreferenten zu wählen bzw. abzuwählen, durch die anwesenden studenten die abstimmung über diesen punkt verhindert wurde, entband der asta-vorsitzende orth (spd) die auslandsreferenten von ihren geschäften. die auslandsreferenten haben in einer erklärung am mittwoch, den 17.7. diesen beschluß nicht anerkannt und festgestellt, daß sie von niemanden außer der ausländervollversammlung abgewählt werden können. diese aber steht hinter ihnen, weil die besetzung des akademischen auslandsamtes und die bisherige konsequente antiimperialistische arbeit der auslandsreferenten sich auf die zustimmung der mehrheit der ausländischen studenten stützen kann.

NÜRNBERG (ID)
17.juli

WEITERE REPRESSIONEN GEGEN DIE KPD/ML

am mittwoch, dem 17.juli, 1974, 9.10 h morgens, wurde dem 43jährigen wachleiter der schutzpolizeiinspektion 6 in nürnberg, ortwin reimisch, von einem unbekannten mit seiner eigenen pistole in die schulter geschossen.

nürnberg am donnerstag, 18. juli 74, morgens 2 h: ein genosse der kpd/ml wird von einer polizeistreife gestoppt, die wagenpapiere werden kontrolliert, außerdem der wageninhalt. im wagen befanden sich flugblätter der kpd/ml mit dem ti tel: "die polizei hat einen kommunisten erschlagen." wegen dieser flugblätter wurde der genosse fest- und mit zur wache genommen. nachher ist gegen ihn wegen "mordversuchs an einem polizisten" ermittelt worden. dem genossen ist auf der wache von seiten der polizei gesagt worden, daß am mittwoch in nürnberg ein polizist angeschossen worden sei. der täter habe angeblich einen vw mit münchner kennzeichen gefahren,auf dessen rücksitz kpd/ml-flugblätter gefunden worden wären. dieser vorfall habe am mittwochmorgen um 9 h stattgefunden. der genosse hatte für mittwoch 9 h ein eindeutiges alibi: er ist student und hatte zur fraglichen zeit prüfungen an der technischen universität münchen. der genosse ist nach abschluß der befragungen bis donnerstag 11 h festgehalten worden.

in der "bild" - zeitung, ausgabe für bayern, stand am donnerstag: "großfahndung in bayern. linker anarchist schießt poli zist nieder...im auto des schützen propaganamaterial der verbotenen kpd..."

in den nürnberger nachrichten, ebenfalls am donnerstag, 18.juli, stand unter anderem: "ein mysteriöser vorfall, dessen hintergründe möglicherweise im politischen bereich zu suchen sind, beschäftigt seit gestern nürnbergs polizei...zugleich sollen bei einer kürzlich stattgefundenen demonstration der kpd/ml drohungen ausgestoßen worden sein, daß in den nächsten tagen in nürnberg einer umgelegt werde. in dem fahrzeug, so der verletzte, sollen rote fahnen und flugblätter mit dem text, "wir rächen den tod unseres genossen günter routhier! " gelegen haben. diese mutmaßungen über motiv und hintergründe dieser bluttat wurden von der polizei nicht bestätigt und auch nicht dementiert."

es ist klar, daß die kpd/ml nichts mit dem schuß auf den nürnberger polizisten zu tun hat, genau ist es bewußt und heimtückisch erlogen, daß bei einer demonstration der kpd/ml drohungen ausgestoßen worden seien, daß in den nächsten tagen in nürnberg einer umgelegt werde.

es ist klar, warum "diese mutmaßungen über motiv und hintergründe von der polizei nicht bestätigt und auch nicht dementiert " wurden: weil es offensichtlich ist, daß es sich hier um eine absolut heimtückische lügenpropaganda handelt. dementiert wurde diese lügenpropaganda von der polizei deshalb nicht, weil der anschein erweckt werden soll, daß die kpd/ml doch etwas mit diesem fall zu tun hat.

auszüge aus einer kpd/ml-pressemitteilung

NÜRNBERG (ID)
20. juli

BERICHT ÜBER DAS JZ-SEMINAR IM "KOMM"

am 13. und 14. juli fand im jz-komm in nürnberg ein seminar mit ca. 30 initiativgruppen aus bayern, berlin und baden württemberg statt. die arbeitsergebnisse waren an sich recht gering, da 1. die zeit viel zu kurz war und 2. die einzelnengruppen zu unterschiedliche voraussetzungen mitbrachen, um zu einem gemeinsamen nenner zu kommen. so beschränkte sich das ganze vorwiegend auf einen erfahrungsaustausch zwischen den gruppen. allgemein wurde aber die notwendigkeit erkannt, auf regionaler ebene dachverbände zu gründen, die in der lage sind, die erfahrungen der einzelnen initiativen zu vereinheitlichen und neu entstehenden gruppen unter die arme zu greifen. wir wollen versuchen, im herbst ein seminar zu veranstalten, zu dem alle bis dahin in der brd existierenden dachverbände eingeladen werden sollen.

kontakt: jz komm, 85 nürnberg, königstr. 93, tel. 16 28 55

BERLIN (ID)
26. juli

AUFRUF ZU EINER WOCHE DER SOLIDARITÄT MIT CHILE

die westdeutschen chile-komitees rufen zur durchführung einer chilewoche in der zeit vom 9.9. bis 14.9. auf, an deren ende als höhepunkt eine nationale demonstration stattfinden soll. die chile-komitees fordern alle parteien und politischen organisationen, gewerkschaften, kirchlichen verbände und humanitären organisationen auf, alles in ihren kräften stehende zu tun, sich an den lokalen chilewochen und der zentralen demonstration in frankfurt am 14.9.1974 zu beteiligen und die chile-solidarität voranzutreiben.

ZÜRICH (ID)
25.7.74

HEGIBACHHÄUSER GERÄUMT (basisbericht)

donnerstagmorgen gegen 5 h wurden die hegibachhäuser von ca. 32o zivilen und uniformierten polizisten gestürmt. die genossen versuchten das haus vom dach aus militant zu verteidigen und taten dies mittels verschiedener utensilien (z.b. schmierseife und öl, um die dachflächen rutschig zu machen), gut 2 stunden erfolgreich.

die vorbereitung für diese auseinandersetzungen mit der polizei waren relativ gut getroffen. man war etwa 5 stunden im voraus informiert. man versuchte die bevölkerung mit sirenen, raketen, mit einem großen feuer etc. aufmerksam zu machen, daß es jetzt drauf ankommt. es flog auch ein molli, aber schlecht, denn der werfer wurde gleich verhaftet.

28 genossen wurden verhaftet, zum teil aus dem schlaf heraus, die polizei ging außerordentlich hart vor.

am nächsten tag, freitag, lief eine demonstration mit anfänglich 3oo leuten quer durch die stadt. obwohl diese nicht bewilligt war, hielt sich die polizei zurück und es gab keine auseinandersetzungen. die bevölkerung scheint zum großen teil auf unserer seite zu sein, viele sympathisieren mit uns und haben sich der demo angeschlossen.

hegibach ist der anfang, in zürich und anderen großstädten der schweiz, der großen abbruchwelle, die auf uns zurollen wird. das abbruchverbot soll ab februar 75 gesamtschweizerisch aufgehoben werden: dann können die spekulanten und immobiliengangster ihre pläne wieder ungehindert in die tat umsetzen: tausende noch gut erhaltener wohnhäuser werden dann zerstört und durch büropaläste oder teure eigentumswohnungen ersetzt. mit den hegibachhäusern (siehe id nr.23 und 24) wartete man gar nicht mehr bis zum februar.

ZÜRICH (ID/CH)
22. juli

"UM JEDES HUUS EN KAMPF!"

einer der ersten mieterkämpfe in zürich wickelte sich 1971 an der venedigstraße ab. die häuser mußten damals auch gewaltsam geräumt werden, seither gähnt an ihrem platz eine ries'ige baugrube. in der nacht auf den montag wurde nun eine baubaracke neben der baustelle in brand gesetzt - es entstand ein sachschaden von über 50 000.--schweizer franken. dies ist nicht der erste anschlag im zusammenhang mit dem mieterkampf in zürich: in einem schreiben an eine tageszeitung wurde die aktion begründet, am ende des briefes steht der slogan "um jedes huus en kampf!".

LARZAC (LIBE/ID)
1o. juli

GETREIDE ODER WAFFEN?

ziel der französischen regierung ist die ausdehnung des militärcamps von larzac. dadurch sollen experimente mit und das ausstellen von neuen waffen, die zum export in die 3.welt bestimmt sind, ermöglicht werden. nun, die bauern von larzac haben immer gedacht, daß ihre erde dem leben dienen sollte, und es viel nützlicher sei, getreide zu produzieren als waffen. deshalb findet ein "erntefest" in larzac statt, im august, wenn das erste kollektiv bewirtschaftete feld abgeerntet wird. wichtigstes ziel dieses festes ist das sammeln der größtmöglichen menge korn und eine geldsammlung für hungergebiete in der 3.welt.

wir rufen deshalb alle zu diesem fest auf, die uns helfen wollen, vereinigungen oder organisationen, die sich verantwortlich fühlen für die hungerprobleme der welt. wir bitten darum, alle bauern und besonders die, welche durch die ausdehnung des militärcamps betroffen sind, im august wenigstens einen sack getreide nach larzac zu bringen. wer kein getreide produziert, kann entsprechend geld spenden, das der landwirtschaft in der 3.welt helfen soll.

wir glauben nämlich, daß die gegenwärtige politik frankreichs, besonders die der nationalen verteidigung, mit ihren waffenkäufen, atombomben, ihrer systematischen expansion von militärcamps etc., die probleme der 3.welt nur noch verschärft, statt zu helfen, ihre probleme zu lösen - währenddessen alle reichen länder fortfahren, die 3.welt auszuplündern.

die bauern von larzac:

aus einem interview mit leon maillet von dem bauernhof, der dem krankenhaus gehört: "das alles (die vorbereitung des festes) wird sich in den nächsten tagen bei den treffen klären. wir haben kommissionen gebildet, was mehr oder weniger chaotisch verlief. wir wollen, wie bei lip, propaganda-aktionen und pressekampagnen machen, und dann arbeitet jeder in den kommissionen, und niemand weiß mehr was vom nachbarn. ich habe den eindruck, daß man doch auch mehr vollversammlungen machen sollte. vielleicht kommen dieses jahr noch mehr leute als letztes jahr. aber wir haben keine angst, jetzt kennen wir die leute,

die kommen; wenn man jetzt trotzdem ein wenig angst hat, dann deshalb, weil die zeit für uns etwas ungünstig liegt. aber auch und vor allem ist man zufrieden, zu wissen, daß leute kommen. man hat ein wenig angst und man ist sehr zufrieden - es geht beides, quasi!"

das treffen beginnt am nachmittag des 17.august im naturtheater von rajal del guorp, 13 km von millau entfernt, 7 km entfernt von la cavalerie (r.n.9). programm:

17.8.74. nach dem eintreffen der marschierer am morgen: 14 h symbolische ernte. ab 20 h anfang des treffens: ansprache der bauern von larzac, reden von repräsentanten der afrikanischen und arabischen arbeiter in frankreich, von wirtschaftspezialisten für die 3.welt, von baskischen bauern, von den arbeitern von millau und antimilitaristen. die ganze nacht: fest mit okzitanischer folklore, baskischer, elsässischer folklore, afrikanischen gruppen und vielleicht joan baez.

18.8. am morgen diskussionen, foren, debatten, filme, theaterstücke. das treffen endet voraussichtlich am nachmittag.

praktische ratschläge: wasser:rennt nicht auf die bauernhöfe (die brauchen ihr wasser selbst), holt es aus den dörfern ringsum. am 17./18. gibt es wasser aus den zisternen. vergeudet es nicht! parken: bei millau (500 m vor rajal). fahrt nicht auf die für das treffen vorbereiteten plätze! sauberkeit: letztes jahr war es sehr gut. keine kaputten flaschen wurden gefunden, auch kein papierdreck! (wichtig wegen der schafe, die da weiden) es gibt viele wcs und papierkörbe. essen: la cavalerie, "economist" (magasin l etoile), place de la mairie. sie sind sehr nett und unterstützen die bauern. am ort des treffens gibt es eßstände. aber versucht, soviel wie möglich selbst mitzubringen. medezinische hilfe ist gewährleistet.

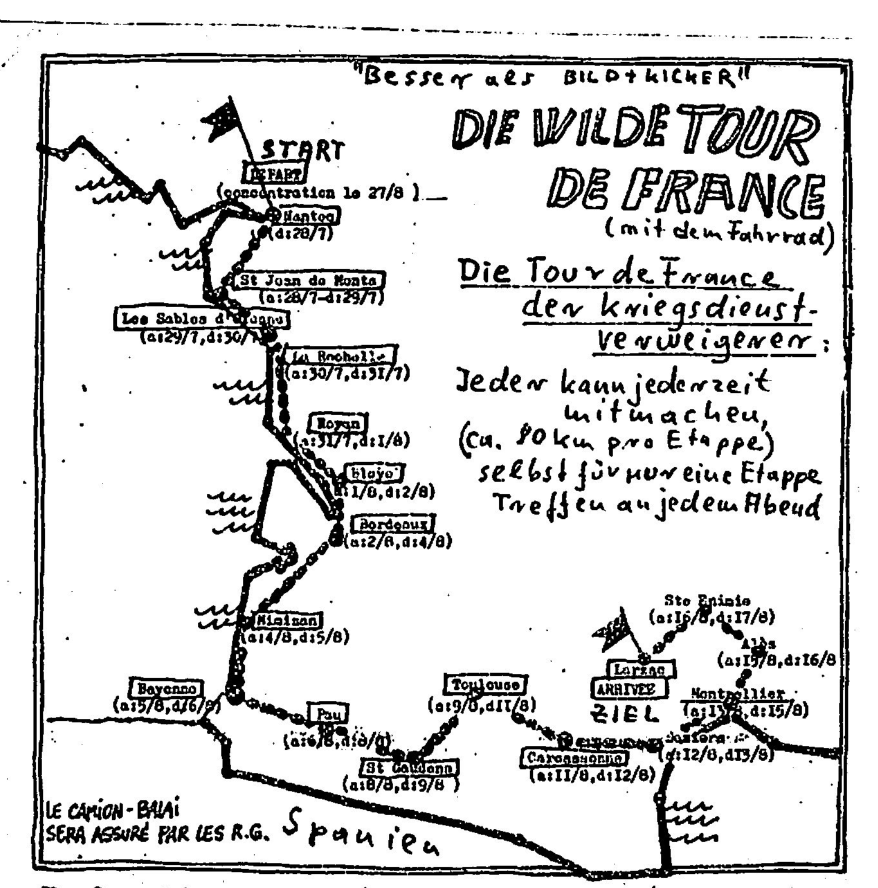
seid freundlich!

respektiert das leben der bauern! sie müssen hart arbeiten. zertrampelt die felder nicht! aber vor allem: mobiliert euch vorher! flugblatt, ankleber, plakat, spruchband: alles ist vorgedruckt erhältlich. um so viel leute wie möglich zu mobilisieren, schreibt um material an: chambre d agriculture de l avergnon, route de moyrazes, 12, rodez.

larzac sahel!

MARSCH AUF LARZAC

am 1.august findet ein marsch aus 7 städten (marseille, lyon, brive, clermont ferrand, toulouse und perpignan) in richtung larzac statt. die leute wollen so 20-3o km pro tag laufen. überall auf dem weg wollen sie mit den leuten über larzac und sahel reden und filme zeigen. schon hat sich von paris aus am 15.juli eine gruppe arbeitsemigranten (mitglieder der front der abeitsemigranten) auf den weg gemacht . alle auskünfte bei: sahel larzac cite fleurie 65 bld.arago, 75 paris 13e , atelier nr. 20. schickt geld mit fürs rückporto!



AUS: CHARLIE HEBDO (22/7/74)

MAN TRENNE POLITIK

UND SPORT FEIN SÄUBERLICH !

WYONG/AUSTRALIEN (DIGGER/ID) BAUARBEITER BESETZEN EINKAUFSZENTRUM

20. juli ein halb fertig gestelltes einkaufszentrum in dem kleinen ort wyong, 10o km nördlich von sydney, ist von den arbeitern, die es gebaut haben, nach einwöchigem kampf gegen besitzer und polizei besetzt worden.

ausgelöst wurde der streit durch den rausschmiß des bauarbeiters ross hamilton, der einmal wegen einer ärztlich attestierten schulterverletzung nicht arbeiten konnte und sich darüber hinaus frei nahm. er wurde am montag entlassen, doch er weigerte sich, seine papiere anzunehmen und ging an seinen arbeitsplatz. am donnerstag wurde er aufgefordert, die baustelle zu verlassen. er tats nicht, obwohl ein polizist anwesend war. der boß der baustelle entließ darauf sofort alle 67 arbeiter, die zunächst auf der baustelle blieben und ihre wiedereinstellung forderten. dann wurden sie von der polizei vertrieben - bis auf 7, denen es gelang, auf einen kran zu steigen, wo sie 6o stunden blieben. bei der aktion wurden 7 arbeiter festgenommen.

die polizei riegelte die baustelle ab und verhinderte so, daß die arbeiter auf dem kran von ihren kollegen mit nahrungsmitteln versorgt werden konnten. am freitag und samstag erreichten einige nahrungsmittel die arbeiter, allerdings nur auf kosten weiterer 23 festnahmen bei einem massenansturm auf die polizeiketten am samstag. selbst einem teilhaber der baufirma, der sich anbot, nahrungsmittel durchzubringen, und dem roten kreuz wurde der zutritt verwehrt. "selbst die nazis haben das rote kreuz durchgelassen", sagte ein gewerkschaftsfunktionär.

die belagerung wurde am sonntagmorgen aufgehoben. wie die polizei erklärte, konnte sie die besitzer nicht finden und zog ab, da sie keine instruktionen hatte. die arbeiter beschlossen dann am montag, den komplex zu übernehmen. ihr langfristiges ziel ist es, ein krankenhaus zu errichten, da der besitzer, murizzi, das einzige krankenhaus zerstört hat, um häuser zu bauen. in neu-südwales stehen 50 000 familien auf den wartelisten nach wohnraum. allein in sydney stehen 1,2 quadratkilometer büroraum leer.

BESANCON (LIBERATION/ID) RÜCKSCHLAG BEI LIP

10. juli nach einjährigem kampf hatten die lip-arbeiter das abkommen von dole erkämpft, das die wiedereinstellung aller lip-arbeiter bis ende dieses jahres garantiert. 300 wurden von april bis mai wieder eingestellt, 480 jetzt.

nun, am 15. juli, wird bei lip alarm geschlagen. 130 kollegen sollen anscheinend ausgeschlossen bleiben. die liste der namen aller wird bald bekannt sein; sie enthält namen von hauptbeteiligten der bewegung, darunter auch piaget und raguenes (die sind sicher dabei).

es handelt sich ganz eindeutig um eine verletzung des abkommens von dole. es ist vorherzusehen, daß es dabei nicht bleiben wird, die betroffenen werden sich das nicht gefallen lassen.

SANTIAGO (PTS/ID) GEHEIME GEFÄNGNISSE ENTDECKT

20. juli die chilenische widerstandsbewegung hat 2 der 4 geheimen gefängnisse in der nähe von santiago entdeckt, wo die früheren führenden mitglieder der unidad popular gefangen gehalten werden. eins ist in las melosoas, ein früheres militärcamp bei santiago, das andere am militärflughafen quintero an der küste in der nähe von valparaiso.

unter den gefangenen, die noch auf ihren prozeß warten, befinden sich clodmiro almeyda, luis corvalan, der sekretär der kp chiles und der frühere innen- und verteidigungsminister orlando leteleir.

FARMINGTON (ID/PEACE NEWS) MORD UND VERFOLGUNG VON NAVAJO-INDIANERN

24. juli noch immer wird die brutalität und das ausmaß der anhaltenden unterdrückung der indianischen bevölkerung in der öffentlichkeit totgeschwiegen. zu auseinandersetzungen im stil von hollywood-western kam es im juni zwischen navajos und polizei und behörden der stadt farmington im amerikanischen bundesstaat neu-mexiko.

seitdem die navajos am 11. mai begannen, mit einer reihe von demonstrationen gegen die ermordung und verstümmelung von drei navajos zu protestieren, haben sich die spannungen in der stadt verschärft. am 8. juni wurde die alljährliche rodeo-parade von einer neuen einheit berittener polizei angeführt, die sich bezeichnenderweise die uniformen der "old west cavalry" angezogen hatten, einer brutalen reitertruppe des vorigen jahrhunderts. einige navajos gingen nun ebenfalls auf die straße und liefen vor der truppe her. plötzlich rief einer der polizisten "angreifen" und mit gesenkten flaggen ritten sie auf die navajos los.

reguläre polizeikräfte setzten bald die ganze innenstadt unter tränengas, das sie ziellos gegen die parade, zuschauer, kinobesucher und passanten einsetzten. in dem allgemeinen chaos wurde ein verkehrspolizist von einer navajo-frau angefahren: während der nächsten stunden wurden 33 navajos verhaftet. in einem gefangenenwagen explodierte "zufällig" eine tränengaspatrone. "wir haben

die meisten gerade wegen irgend einer sache beschuldigt, hauptsächlich, um sie von der straße wegzukriegen", sagte der verantwortliche polizeioffizier. die verhafteten waren führende mitglieder der "coalition for navajo liberation" und andere "potentielle unruhestifter".

am tag zuvor waren drei weiße jugendliche (15 und 16 jahre alt) für schuldig befunden worden, die drei indianer ermordet und verstümmelt zu haben. unter ausschluß der angehörigen der opfer bestrafte das gericht die jugendlichen mit der versetzung in eine internatssonderschule, aus der sie jederzeit wieder entlassen werden können, wenn sie sich nach ansicht der behörden "qualifiziert" haben, spätestens jedoch wenn sie 21 sind. die navajos sehen darin ein rassistisches urteil, gemessen an den strafen, die sie für gewöhnlich erhalten - ganz gemäß der herrschenden ansicht, daß "native americans" wie untermenschen behandelt werden können.

obwohl die grausamen morde vor der weißen öffentlichkeit als einzelfälle dargestellt wurden, sind am tage nach der urteilsverkündung drei weitere indianer ermordet worden. die leichen der opfer wiesen bis zu 20 messerstiche auf. nach diesen vorfällen zog der bürgermeister von farmington seine weigerung, navajo-vertreter zu empfangen, zurück. eine delegation forderte die beendigung und bestrafung von polizeibrutalität, bespitzelung und folter; die übernahme und selbstverwaltung des örtlichen indianischen zentrums durch "native americans" und die errichtung eines rehabilitationszentrums für alkoholiker. der bürgermeister entgegnete darauf: "ich verstehe ihre kultur nicht, und ich glaube nicht, daß sie die meine verstehen."

ROM (IL MANIFESTO/PTS/ID) — **DEMONSTRATION GEGEN KISSINGER - BESUCH**

6. juli

am 5. juli, als henry kissinger von der italienischen regierung empfangen wurde, demonstrierten 7000 leute in den straßen roms - mit fahnen aus fast allen ländern und transparenten mit antiimperialistischen parolen, die auf die verhältnisse in spanien, chile und griechenland bezug nahmen. eine aufschrift: chilenische christdemokraten - italienische christdemokraten: von den usa bezahlt!

als die demonstration an ihrer wohnung vorbeikam, entrollte eine alte frau eine rote fahne und rief: "lang lebe vietnam!"

eine große gruppe junger amerikanischer touristen schloß sich der demonstration an.

SAIGON (ID/PEACE NEWS) — **HUNGERSNOT IN SÜDVIETNAM**

24. juli

über 100 vietnamesen in den nordprovinzen südvietnams sind an unterernährung gestorben, etwa 50.000 sind faktisch ohne nahrung, seitdem die ernte durch überschwemmungen und einem tornado vernichtet wurde, und der reis im letzten halben jahr um das dreifache teurer geworden ist.

viele familien in den flüchtlingslagern haben es vorgezogen, sich gemeinsam zu vergiften, als langsam dahinzusiechen - wird in verschiednen briefen berichtet. wer zu seinem alten land heimkommen konnte, fand die felder verwüstet und mit zum teil noch scharfen bomben bedeckt. dazu sind ganze landstriche durch die amerikanischen "entlaubungsaktionen" unfruchtbar gemacht worden. dies läßt sich allerdings nicht sofort erkennen, da die pflanzen erst eine bestimmte höhe erreichen, ehe sie plötzlich welken und absterben.

SANTIAGO DE CHILE (LNS/ID) — **NAZI ALS GEHEIMDIENSTCHEF**

20. juli

die chilenische junta hat walter rauff zum direktor des geheimen nachrichtendienstes (vergleichbar mit cia) ernannt. dies ist die erste ernennung in der neugebildeten regierung. rauffs vorige erfahrungen machen ihn für diesen job sehr geeignet. er war 1942 oberst in der ss, wo er für die mobilen gaskammern und für das zentrale sicherheitsbüro zuständig war. er trägt die verantwortung für die hinrichtung einiger 100 000 juden in polen, jugoslawien und der ukraine. rauff wurde dann nach tunesien geschicht, wo er befehlshaber der sicherheitspolizei war. im dezember 1942, nachdem er versagt hatte, 2 000 juden in tunis zur zwangsarbeit zu bringen, organisierte eine riesige polizeirazzia, wobei eine synagoge angegriffen wurde.

an 1944 war rauff führer der sicherheitspolizei in mailand. nach dem krieg floh er nach lateinamerika, wo er geschäftsmann wurde, und zwar in puntas arenas, chile. der oberste chilenische gerichtshof hat sich 1963 geweigert, ihn an die brd auszuliefern, auf grund eines chilenischen gesetzes, wonach eine verurteilung von kriminellen handlungen nach 15 jahren verboten ist.

MAILAND (ID) — **DER KAMPF DER 200 ARBEITER VON FARGAS IST BEENDET**

22. juli

der kampf begann ende 73 mit der ankündigung der schließung der fabrik, ein betrieb des montedison-konzernes. (siehe ID nr. 41) die arbeiter wurden vor die alternative gestellt, entweder wechseln in eine andere stadt und eine andere fabrik - oder entlassung.

doch die arbeiter wählten eine dritte möglichkeit: den kampf. sie streikten, blockierten die produktion und besetzten ende märz die fabrik. sie blockierten die büros von fargas in der stadt, ebenso wie die auslieferungen aus dem lager in nerviano.

die direktion antwortete darauf zunächst mit dem angebot von sehr guten arbeitsplätzen an die avantgarden des kampfes. danach wurde sie drastischer. um den arbeitern die sinnlosigkeit des kampfes aufzuzeigen und ihnen ihre niederlage zu demonstrieren, ließ sie die öfen löschen, die praktisch nur nach einer erneuerung wieder in gang gesetzt werden können; selbst licht und telefon wurde gekappt. nur das gas blieb erhalten, da die arbeiter des gaswerkes, die geschickt wurde, um die hähne abzudrehen, sich mit dem kampf der belegschaft solidarisierten und die hähne offen ließen. das gas war das wichtigste energiemittel während der besetzung, denn mit gas wurde die kantine betrieben.

äußerst wichtig für den kampf war die kontaktaufnahme mit anderen betrieben. man hielt offene betriebsversammlungen ab, zu denen delegierte aus vielen anderen betrieben kamen. der kampf war überall bekannt. die fargas-arbeiter bildeten die spitze der demos in milano sowohl zum 1.mai als auch in der demo nach dem brescia-massaker.

die gewerkschaft wurde gezwungen, eine delegiertenversammlung aller montedison-betriebe zu organisieren, denn in keinem anderen sektor wird die umstrukturierung so über entlassungen vollzogen wie in der chemie.selbst die betriebe, in die montedison die fargas-arbeiter verlegen wollte, sollten nach dem generalplan später einmal geschlossen werden. die angebliche verbesserung der lage der arbeiter, die dieser generalplan (umstrukturierung) mit sich bringen sollte, bedeutete für die fargas-arbeiter nichts anderes als die entlassung, lohneinbußen, verschlechterung des arbeitsplatzes und erhöhung des arbeitstempos; die schließungen von laben, lesa, polaroid und galileo hatte es ihnen gezeigt.

am 20.juli wurde die wiederinbetriebnahme von fargas angeordnet.

HAVANNA (EXCELSIOR, MEXICO/PTS/ID)

NEUES FAMILIENGESETZ IN CUBA

15.juli

in cuba werden die männer bald gesetzlich verpflichtet sein, sich an der hausarbeit zu beteiligen. dies ist die absicht eines neuen familiengesetzes, das zur zeit den erwachsenen des landes zur diskussion und analyse vorgelegt wird. das neue gesetz soll alte, noch aus der zeit des spanischen kolonialismus stammende familiengesetze ablösen. dies soll eine praktische gleichheit der geschlechter bewirken. trotz der revolution von 1958 gibt es heute immer noch vorwiegend familienstrukturen nach dem alten spanischen "machismo" (i.e. mackertum; bsp. brd-rk) und strikte rollenteilung.

die regierung rechnet mit starkem widerstand traditionell orientierter ehemänner, die sich als "patriarch" begreifen: männer müssen den lebensunterhalt verdienen, während der platz der frau hinterm herd ist. und das, obwohl inzwischen eine weitgehende integration der frau in den produktionsprozeß stattgefunden hat. in der erwarteten annahme des neuen gesetzes hat die regierung den altmodischen bräuchen den krieg erklärt und will sich auch auf den stand anderer sozialistischer länder bringen.

die neuen gesetze sollen auch gleichheit von ehelichen und unehelichen kindern garantieren.

massenorganisationen und gewerkschaften halten versammlungen ab, um die gesetzestexte zu diskutieren oder zu verbessern, welche dann eine juristische kommission für rechtsgültig erklären wird.

LISSABON (APL/ID)

REVOLUTIONÄRES TOURISTENKOMITEE IN PORTUGAL

16.juli

"nein zum scheinheiligen tourismus!" um nicht touristen, fremde in portugal zu bleiben, organisierte sich ein touristenkomitee. wir wollen ein neues land entdecken: portugal nach dem 25. april 1974!

das empfangskomitee, bestehend aus portugiesischen, französischen und belgischen genossen, schlägt vor, um die isolierung zu durchbrechen und nicht ohne was gesehen zu haben zurückzukehren: treffen, diskussionen, besuche. alles muß von uns selbst gemacht werden. das komitee macht jed den tag eine wandzeitung über die lage

das komitee macht jeden tag mit den portugiesischen genossen am eingang des campingplatzes von lissabon eine wandzeitung über die lage. am 15.juli fand die erste diskussion mit den touristen statt, bei der die genossen von LUAR , der kp portugals und anderer organisationen eingeladen waren.

das komitee wird demnächst besuche des coxias-gefängnisses organisieren! kontakt: lissabon, tel. 800 500 (zwischen 19 h und 21 h).

RICHTIGSTELLUNG

leider unterliefen uns in der nr. 44 auf seite 4 im artikel "unruhen bei ford dagenham" wichtige übersetzungsunterlassungen; freundlicherweise wurden wir von einem ehemaligen ford-daganham-arbeiter darauf hingewiesen und in der berichtigung unterstützt.

im 2.abschnitt muß der satz, der mit "einige meister kamen..." beginnt, lauten: "der gewerkschaftsboß der halle und einige vertrauensleute kamen an die arbeitsplätze, eine indifferente haltung annehmend (sie wollten nichts wissen), und heftiger wortwechsel fand statt. "

im letzten abschnitt muß der 1.satz lauten, der anfängt mit "die fordarbeiter kämpften schon die ganze zeit...": "die fordarbeiter befinden sich schon während des ganzen letzten jahres in einem andauernden kampf um die bezahlung der zeit der aussperrung."

(der artikel stammt von big flame west london!)

DOKUMENT 1

ERST MACHEN SIE UNS KRANK (VORSCHLÄGE FÜR MAßNAHMEN ZUR SENKUNG DES KRANKENSTANDES BEI T+N)

26. juli

der anstieg der arbeitsunfähigkeitsfehlquoten sowohl bei lohnempfängern als auch bei angestellten zwingt dazu, der frage der arbeitsunfähigkeit in zukunft größere bedeutung beizumessen. von seiten der personalabteilung werden hierzu folgende vorschläge gemacht, die nach genehmigung durch die geschäftsleitung mit dem gesamtbetriebsrat besprochen werden sollten:

1. die zuständigen vorgesetzten müssen durch die personalabteilung über die rechtliche seite der behandlung von krankheitsfällen informiert werden. außerdem sind die nachfolgenden nmaßnahmen mit den vorgesetzten zu besprechen und zu diskutieren.

2. die vorgesetzten müssen verpflichtet werden, mit mitarbeitern, die arbeitsunfähig erkrankt sind, verbindung zu halten. bei arbeitsunfähigkeiten von mehr als einer woche sollten durch den vorgesetzten oder einen beauftragten der abteilung der mitarbeiter aufgesucht werden. bei diesem besuch sollte man sich erkundigen, über den stand der arbeitsunfähigkeit und auch über das voraussichtliche ende. dieser besuch sollte aber nicht den anschein einer kontrolle erweck.en .

3. bei längeren krankheiten sollte eventuell auf antrag der zuständigen abteilung durch die personalabteilungen ein brief an die mitarbeiter geschrieben werden, in dem nach stand und dauer der arbeitsunfähigkeit gefragt wird.

4. durch die vorgesetzten sollten die krankheitsfehltage laufend überwacht werden; wenn diese krankheitsfehltage im laufenden jahr und im vorjahr jeweils ca. 30 arbeitstage und mehr betragen, müßte geklärt werden, ob der betreffende mitarbeiter auf dauer für den arbeitsplatz bzw. für eine tätigkeit im unternehmen überhaupt geeignet ist. bei dieser klärung muß selbstverständlich die arbeitsleistung des betreffenden, das alter und die betriebszugehörigkeit berücksichtigt werden.

5. sollte die überprüfung nach ziffer 4 ergeben, daß der betreffende ungeeignet für den arbeitsplatz ist, so müßte ein gespräch mit diesem mitarbeiter geführt werden – beteiligte: vorgesetzter und personalabteilung – wobei folgende fälle zu unterscheiden sind: a) ist der betreffende mitarbeiter 63 jahre und älter, bzw. bei frauen 60 jahre und älter, so müßte den mitarbeitern nahegelegt werden, wenn die voraussetzungen gegeben sind, flexible altersrente, bzw. bei frauen vorgezogen altersrente zu beantragen.
b) in den übrigen fällen insbesondere bei relativ geringer betriebszugehörigkeit bis ca. 5 jahre, ob die möglichkeit besteht, das arbeitsverhältnis im gegenseitigen einverständnis aufzuheben.

6. sollten die gespräche nach ziffer 5 zu keinem ergebnis mit dem mitarbeiter führen, müßte geklärt werden, ob eine ordentliche kündigung – selbstverständlich unter einschaltung des betriebsrates – notwendig ist.

7. bei mitarbeitern, die länger als 6 monate arbeitsunfähig erkrankt sind, muß eventuell unter einschaltung des werksarztes und damit des behandelnden arztes geklärt werden, ob in absehbarer zeit die arbeitsfähigkeit wieder hergestellt sein wird. sollte dies nicht der fall sein, müßte über eine eventuelle aufhebung des arbeitsverhältnisses bzw. ruhen des arbeitsverhältnisses bei längerer arbeitsunfähigkeit entschieden werden.

8. treten während der 1. 6 monate nach eintritt längere arbeitsunfähigkeitszeiten auf, muß geprüft werden, ob man sich nicht vor ablauf der 6 monate durch kündigung von dem betreffenden mitarbeiter trennt, da in diesem fall ein kündigungsschutz noch nicht besteht.

selbstverständlich muß erreicht werden, daß nicht nur der gesamtbetriebsrat, sondern auch die betriebsräte aller werke diese maßnahmen mit unterstützen und sich nicht in jedem einzelfall aus individuellen gründen gegen diese maßnahmen stellen.

DOKUMENT 2

HUKLA-CHRONIK

hukla-werke gmbh: polstermöbelfabrik wien 10, oberlaaerstr. 246

eigentümer: der deutsche konzern klausner; rund 35oo beschäftigte in der brd, weitere betriebe in spanien, italien und der schweiz.

beschäftigte: die firma produziert seit rund 3 jahren in österreich, vorher nur auslieferungslager. seit etwa 1 1/2 jahren ist der österreicher erwin neumeister (spö-mitglied) direktor des betriebes in wien. rund 100 arbeiter, zur hälfte jugoslawen, 2/3 sind frauen, teilweise halbtagskräfte, viele näherinnen, gastarbeiter fast durchwegs angelernt. arbeiter nahezu 100% gewerkschaftlich organisiert, mit ausnahme der 6 kraftfahrer, die auch einen anderen kollektivvertrag haben. im betrieb fast ausschließlich akkordarbeiter. vier betriebsräte (zwei frauen) gewählt auf der liste sozialistischer gewerkschafter, keine gegenliste. etwa 25 angestellt (meister und büro inkl. verkauf), nur teilweise gewerkschaftmitglieder, kein betriebsrat.

1972-1974: es gibt keinen akkordvertrag. die vorgabezeiten und der minutenfaktor kommen aus deutschland. der betriebsrat hat keine möglichkeit, der kontrolle. der abschluß eines eigenen vertrages wird verweigert bzw. hinausgezögert. der theoretisch mögliche höchstverdienst wird nur von 2-3 leuten erreicht, immer nur für kurze zeit.

1. mai 1974: geltungstermin des neuen kollektivvertrages der möbelindustrie. 14,62% lohnerhöhung für akkordarbeiter. die anderen wiener möbelfirmen zahlen 15%. direktor neumeister weigert sich und bietet 11,2% erhöhung.

im mai: nach rücksprache der betriebsräte mit der gewerkschaft (sekretär kaliner), beschließt die betriebsversammlung passiven widerstand. neumeister bietet 13% und versucht, von den arbeitern einzelne zustimmungsunterschriften zu bekommen. er droht mit repressalien und verwehrt dem betriebsobmann die anwesenheit bei den einzelgesprächen. niemand unterschreibt.

ende mai: 6 arbeiter (davon 3 frauen und 1 jugoslawe) werden entlassen; mit der beschuldigung "die größten schreier" zu sein (neumeister). beim einigungsamt wird die fristlose entlassung der 4 betriebsräte beantragt. begründung: nötigung, erpressung, einschränkung der persönlichen freiheit und hausfriedensbruch. begründung oder beweise für diese beschuldigungen werden keine gebracht.

27. mai: mit zustimmung der gewerkschaft, der bau- und holzarbeiter erklärt sich die betriebsversammlung mit dem betriebsrat solidarisch und beschließt den unbefristeten streik. streikziel: rücknahme aller entlassungen, 14,62% mehr lohn und ein akkordvertrag. von den 50 österreichischen arbeitern stimmten 38 für den streik, ebenso einige jugoslawen, die mehrheit der jugoslawen beteiligt sich nicht an der abstimmung. die gewerkschaft anerkennt den streik und zahlt unterstützung aus.

bis 9. juli: die streikenden sind im betrieb. 10-12 österreicher arbeiten, ebenso der größere teil der jugoslawen, denen von der firma mit entzug der arbeitsgenehmigung und ausweisung gedroht wird, falls sie sich dem streik anschließen. da aber alle facharbeiter streiken, ruht praktisch die produktion. der direktor weigert sich mit der streikleitung (die 4 betriebsräte) zu verhandeln. die gewerkschaft verspricht, einen dolmetscher zu schicken, er kommt aber nicht.

10. juni: weitere 26 streikende werden entlassen.

11. juni: alle streikenden arbeiter werden aus dem betrieb ausgesperrt.

12. juni: den betriebsräten wird ihre entlassung schriftlich zugestellt. bisher hat die gewerkschaft geraten, über den streik mit niemandem zu sprechen. jetzt informiert die streikleitung die öffentlichkeit (presse, andere betriebe). in den nächsten tagen werden streikposten aufgestellt, die streikleitung wird in einem zelt vor dem betriebstor untergebracht, die ein- und ausfahrt von lastwagen wird durch streikposten verhindert. ein jugoslawischer botschaftssekretär erklärt den gastarbeitern, daß sie sich nicht als streikbrecher betätigen dürfen, sondern sich neutral verhalten sollten. als erweg ist, redet ein dolmetscher der direktion auf die gastarbeiter ein und die meister treiben sie mit sanftem druck in den betrieb. nachdem es 4 werkstore gibt, können die wenigen frauen, die posten stehen, den streikbruch nicht verhindern. der gewerkschaftsdolmetscher ist immernoch nicht da.

ab 15. juni: kollegen aus anderen betrieben unterstützen die streikenden durch geldspenden und beistellung von streikposten.

17.-18. juni: 2 serbo-kroatisch sprechende kolleginnen aus anderen betrieben klären in stundenlangen gesprächen, gemeinsam mit den betriebsräten, die gastarbeiter über die situation auf und erreichen, daß sich der größte teil von ihnen mit den streikenden kollegen solidarisiert. die letzten streikbruchsversuche scheitern vollständig ohne daß es zu irgend welchen zwischenfällen kommt. die anwesende polizei bestätigt, daß sie keinerlei grund zum einschreiten hatte. ein informationsflugblatt der streikenden wird vor allen wiener möbelfabriken und anderen betrieben verteilt. der versuch, einen eisenbahnzug ins werksgelände zu führen, scheitert an einigen frauen, die sich auf die gleise setzen, worauf sich der lokführer solidarisiert.

19. juni: der streik ist lückenlos, die arbeiter sind zuversichtlich. ein gewerkschaftssekretär sagt: "jetzt haben wir bald gewonnen, er (neumeister) ist schon weich. wir verhandeln und werden uns bald einigen." die stimmung ist ausgezeichnet.. pausenlos kommen delegationen aus anderen betrieben und überbringen solidaritätsschreiben und spenden. insgesamt über 50.000,-- schilling. zeitweise sind über 100 kollegen versammelt und diskutieren, darüber daß der versuch betriebsräte rauszuschmeißen nicht geduldet werden darf.

20. juni: es wird bekannt, daß ögb-sekretär hofstetter und bundeswirtschaftskammergeneralsekretär mussil verhandeln. mittags sind die betriebsräte in der bau-holz-gewerkschaft und erfahren, daß eine einigung unmittelbar bevorsteht. am nachmittag wird den betriebsräten von hukla der zutritt zu einer wiener betriebsrätekonferenz verweigert. begründung: "ihr seid keine betriebsräte mehr und euer fall ist bereits erledigt." abends wird dem betriebsrat das ergebnis der verhandlungen mitgeteilt: 13 % lohnerhöhung, demnächst ein akkordvertrag, die betriebsräte sollen einer einvernehmlichen lösung ihrer arbeitsverhältnisse zustimmen, ebenso bleiben die kündigungen der ersten sechs arbeiter aufrecht, die 26 weiteren entlassungen werden zurückgenommen und die streikzeit bezahlt. die betriebsräte lehnen vorerst ab, werden aber

… bis zu sechs jahren,
sowie eine privatrechtliche schadenersatzklage, im falle einer weigerung der betriebsräte, könnten sie mit keiner unterstützung durch die gewerkschaften rechnen. wenn sie aber zustimmen dann werde die anklage zurückgezogen bzw. niedergeschlagen. bedenkzeit wird den betriebsräten verweigert. die betriebsräte stimmten zu.

21. juni: landessekretär spörk (bau-holz) erklärt den hukla-arbeitern und anwesenden betriebsräten anderer betriebe, das ergebnis. die enttäuschung und empörung ist allgemein. die 26 kollegen, die wieder eingestellt werden sollen, erklären, mit zwei ausnahmen, daß sie in diesem betrieb nicht mehr weiterarbeiten wollen und kündigen.

24. juni bis 1. juli: ein flugblatt "gewerkschaft läßt betriebsräte im stich" wird vor den meisten wiener betrieben verteilt. weitere solidaritätsschreiben und spenden treffen ein. der ögb-pressedienst bringt die unrichtige meldung, daß der "kommunistische" betriebsrat von hukla "fehlreaktionen verschuldet hat". zahlreiche betriebsräte (u.a. wertheim, kohmayer, unilever, goerz) protestieren in briefen an den ögb und die fachgewerkschaften. der ögb-pressedienst dementiert die meldung vom "kommunistischen betriebsrat", behauptet daß die gewerkschaft die betriebsräte nicht im stich gelassen hätte und schiebt die schuld "betriebsfremden elementen" zu.

1. juli: die "aktion gegen die kriminalisierung gewerkschaftlicher kampfmaßnahmen" wird von betriebsräten und gewerkschaftsfunktionären verschiedener branchen und fraktionen gegründet. sie wendet sich mit einer protestresolution an die gewerkschaftliche öffentlichkeit.

5. juli: bei einer versammlung der hukla-arbeiter wird mitgeteilt, daß von seiten der staatsanwaltschaft keine klage erhoben wird, da kein strafbarer tatbestand festgestellt werden konnte. die anwesenden rund 30 kollegen (ein teil ist schon im urlaub) sprechen den betriebsräten das vertrauen aus und beauftragen sie, den kampf weiterzuführen. sie fordern von der gewerkschaft, daß sie sich für die rücknahme a l l e r kündigungen einsetzt. die zustimmung der betriebsräte erfolgte unter druck und auf grund falscher informationen, wurde festgestellt. die versammlung beschließt eine delegation zum geschäftsführenden vorsitzenden der bau- und holzarbeitergewerkschaft zu entsenden.

beendet am 8. juli 1974

DOKUMENT 3 DEVISENSPEKULATION AM BEISPIEL HERSTATT

In den letzten wochen erregten die nachrichten um die pleite der kölner privatbank herstatt ziemliches aufsehen. bedeutungsschwer veröffentlichte die presse bilder über bankzusammenbrüche während der weltwirtschaftskrise vor 35 jahren. um einige in der öffentlichkeit genannte ursachen des herstatt-zusammenbruches durchschaubarer zu machen und begriffe zu klären, darum geht es in diesem artikel.

die hohen verluste der herstatt-bank in höhe von ca. 5oo mill. dm werden mißlungenen devisenspekulationen zugeschrieben. da nun 1. auch andere deutsche und ausländische banken in den letzten monaten bei spekulationen an den devisenbörsen hohe verluste einstecken mussten (die öffentlich-rechtliche westdeutsche landesbank auf kosten dieser öffentlichkeit ebenfalls mehrere hundert mill. dm) 2. spekulative gelder in den letzten jahren die krisenanfälligkeit des weltwährungssystems schonungslos offenlegten, sollen einige techniken der währungsspekulation erläutert werden, ohne daß dies im fall herstatt genau so abgelaufen sein muss, denn a) ganz genaues weiss man nicht und b) im konkreten fall ist alles komplizierter.

devisenspekulanten sind von der hoffnung getragen, bei auf- oder abwertungen bestimmter währungen innerhalb kürzester frist einen grossen profit zu machen. zuerst gehen wir von einem system fester wechselkurse aus, wie es im system von bretton woods 1944 festgelegt wurde. die währungen befanden sich lange zeit, abgesehen von einem minimalen spielraum (bandbreite) in fester relation zueinander (z.B. 1 US $ = 4 DM). Im laufe der zeit entsprachen diese relationen aber nicht mehr dem tatsächlichen entwicklungsstand in und zwischen den nationalen wirtschaften: die DM z.B. war gegenüber dem dollar ende der 6oer jahre zu schwach bewertet (die gründe dafür sollen hier nicht näher erläutert werden). man erwartete weltweit eine aufwertung der DM, d.h. eine neufestlegung des kurses z.b. auf 1 Dollar = 3,6o DM. für die spekulanten und banken heisst dies: vor dem erwarteten aufwertungstermin der DM ihre dollar in die brd zu bringen, für einen dollar jeweils 4 DM zu erhalten und der kommenden ereignisse zu harren. die deutsche bundesbank ist grundsätzlich gezwungen, all diese dollar aufzukaufen und gegen dm einzutauschen. wurde die aufwertung vollzogen, wechseln die spekulanten ihre erworbeneen DM wieder in dollar zurück, erhalten aber für 3,6o DM schon 1 dollar, haben also pro eingesetzten dollar 4o pfg. verdient. die deutsche bundesbank verlor denselben betrag, ihren verlust trägt der bundeshaushalt und somit der steuerzahler. die hier geschilderte spekulation läuft am devisenkassamarkt ab, d.h. die beträge werden zum jeweils gültigen tages- (kassa-)kurs (kurs am Tag des devisengeschäftes) sofort hin- und hergeschoben. davon zu unterscheiden: der devisenterminmarkt, dessen eigentliche aufgabe mit devisenspekulationen nichts zu tun hat, sondern außenhandelsgeschäfte nach folgendem muster gegen veränderungen der währungsparitäten schützen soll: eine westdeutsche exportfirma z.b. hat, vom heutigen tag an gerechnet, in 3 monaten aus den usa einen bestimmten dollarbetrag zu erwarten. um sich vor verlusten zu schützen (der dollar könnte innerhalb der 3 monate an wert verlieren), wird diese firma schon heute

über diesen dollar betrag einen verkaufsvertrag (am sogenannten devisenterminmarkt) mit einem dritten auszuhandeln, zum heutigen kurs. die zahlungsabwicklung selbst - dollar (des exporteurs) gegen DM - mit besagtem dritten findet nach 3 monaten statt (dem termin), wenn die exportfirma ihre ausstehenden dollar aus den usa erhalten hat.

Nun wird diese kauf- bzw. verkaufsmöglichkeit von devisen am terminmarkt (vertragsabschluss am heutigen tage, heute festgelegter kurs, gegenseitige devisenzahlungen aber erst in 3 oder mehr monaten) ebenfalls für währungsspekulationen benutzt. Vor allen dingen, wenn die obige voraussetzung fester wechselkurse aufgeschoben ist, die währungen also frei gegeneinander schwanken (floaten). hierbei richtet sich der kurs (z.b. dollar gegen dm) nach angebot und nachfrage und pendelt sich mit jedem tag neu ein (heutige situation). spekulationsmöglichkeiten am kassamarkt (bargeschäfte bei sofortiger zahlung sind dabei nicht mehr möglich (eine begründung hierfür soll hier nicht geliefert werden).

der terminmarkt steht spekulationen aber noch offen, und zwar so: anfang dieses jahres gab es anzeichen für eine erholung (kursanstieg) des gegen die dm frei schwankenden dollar. dieser erwartete kursanstieg lockte speuklanten wie die herstatt-bank. der spekulant kauft am terminmarkt per termin dollar ein: zum kurs des heutigen tages, (z.b. 1 dollar = 2,6o dm). Er wird das geld zum vereinbarten termin (z.b. in 3 monaten) erhalten. ist der dollar innerhalb dieses zeitraumes im kurs gestiegen (z.b. ! dollar = 2,9o DM), hat der spekulant pro dollar 3o pfg. profit gemacht, weil er ja jetzt die dollar zu 2,9o DM sofort bar wieder verkaufen kann. ist der dollar nach den vereinbarten 3 monaten aber nicht auf 2,9o DM gestiegen, sondern vielleicht auf 2,4o gefallen, ist das, wie im fall herstatt, ein echter verlust, und der kann hoch sein, wenn man wie dany dattel von herstatt mit 5 bis lo mrd. dm spekuliert (nach wirtschaftswoche Nr. 28).

EINE FOLGEERSCHEINUNG

man konnte in den tagen und wochen nach dem bankzusammenbruch in allen zeitungen balkenüberschriften lesen, die den sparern, nicht nur jenen bei herstatt, trost spenden sollten, die ihnen das vertrauen in "ihre" bank aufrecht erhalten helfen sollten. man konnte in allen möglichen publikationsorganen aussagen führender "banker" hören, die sich bemühten, mit möglichst treuem blick, in väterlicher manier, so zu tun, als ob dieser vorgang einer von der sorte: "das normalste von der welt" sei.

der gesetzgeber hat der bundesbank die aufgabe erteilt, den geldumlauf zu regeln. von der regierung ist sie unabhängig. soweit es mit ihrer pflicht, die währung zu sichern, vereinbar ist, hat sie die wirtschaftpolitik der regierung zu unterstützen. die höhe des banknoten umlaufs unterliegt nur dieser zielsetzung, aber keine deckungsvorschrift (z.b. durch gold, devisen oder waren). produzenten des bargeldes sind die bundesbank (papiergeld) und der staat (münzen). produzenten des giralgeldes (nicht real vorhandenes geld) sind neben der bundesbank die geschäftsbanken, die herstatts, die dresdner bank, die deutsche bank und co. die banken nehmen gelder herein (einlagen von sparern z.b.) und leihen sie als kredite wieder aus . aus der differenz der zinsen für einlagen (die müssen sie an die kunden zahlen, deswegen sind sie auch so niedrig) und kredite (deren zinsen allerdings sind sehr hoch, die bekommt nämlich die bank) das ist die zinsmarge, sowie aus sonstigen einnahmen (gebühren, provision, devisenspekulation) bestreiten sie ihre aufwendungen - marmorpaläste in der city. sieht man von ökonomisch unwesentlichen besonderheiten ab, kann man banken als geldhändler bezeichnen, die von ihrer handelsspanne, der zinsmarge leben. bei der geldproduktion (also giral- oder buchgeld) handelt es sich um eine sekundäre geldproduktion, im gegensatz zur primären der bundesbank. diese sekundäre geldproduktion ist also unmittelbar abhängig von der primären, d.h., die bundesbank verfügt über möglichkeiten (geldpolitische instrumente, z.b. mindestreserve), auf die geldproduktion der banken einzuwirken. und nochwas vorweg, bevor erklärt werden soll, wie man aus 1.250 dm 5.000 dm macht. eine bank kann deswegen nicht willkürlich geld "produzieren", weil sie sich jederzeit bereithalten muß, die abhebung der kunden in bargeld auszuzahlen. die bank muß also einestages damit rechnen, daß die einlage des kunden ganz oder teilweise bar zurückverlangt wird. aber : die bank hat viele einleger, so daß ein ständiger austausch abgezogener durch neueingelegte beiträge erfolgt. die bank weiß aus erfahrung, daß sie nicht zahlungsunfähig wird, wenn sie nur einen teil der einlagen als bargeld im tresor hält. so: die bundesbank kontrolliert die geldproduktionen der banken, indem sie ihnen bestimmte beträge, die in ihrer höhe wechseln können, vorschreibt, die sie von ihren kundeneinlagen abzweigen und bei der bundesbank hinterlegen müssen (mindestreserve). und wenn man jetzt mal annimmt, diese mindestreserve betrage 10% der einlage, und wenn man von einer einlage in höhe von 1.250 dm ausgeht, dann geschieht folgendes: 1.250 dm werden auf die bank gebracht, 10% gleich 125,-- dm muß die bank bei der bundesbank hinterlegen, der betrag ist weg, mit dem kann die bank nichts mehr anfangen. außerdem behält sie noch einen betrag zurück, um eventuell kunden ausbezahlen zu können, wir nehmen an, auch 10% der einlage, also 125 dm. insgesamt bleiben also 1000 dm über, die für eine ausleihung zu verfügung stehen. gelingt es der bank nun, diesen betrag auszuleihen, erhält der kreditnehmer eine gutschrift auf seinem konto (deswegen buchgeld). bezahlt der kreditnehmer mit dem betrag z.b. waren im werte von 1000 dm, durch überweisung auf ein konto bei einer anderen bank, führt das dort zu einer einlage. derselbe prozeß kann von vorne beginnen. die höhe der einlage bei der 2. bank beträgt dm 1000, 2 x 10% müssen abgeführt bzw zurückbehalten werden, (200 dm), wie vorher auch, es bleiben dieses mal also noch 800 dm für kreditgeschäft übrig, die dann bei der nächsten bank zur einlage werden. wenn man das aufsummiert, (was in wirklichkeit so nicht vorkommt) dann ist es eben möglich, aus den hier angenommenen 1.250 dm 5.000 dm zu machen. wie gesagt, soviel wird's wahrscheinlich nicht werden, aber wenn man annimmt, daß "nur" 2.500 dm daraus werden, dann ist das auch schon genug, um unseren "bänkern" für den fall, daß auf einmal viele leute ihr geld wiederhaben wollen, weil sie kein vertrauen haben, weil z.b. herstatt pleite gemacht hat, schlaflose nächte zu bereiten, um sie zu veranlassen, so 'n zeug zu reden wie :"kein grund zur besorgnis, alles normal."